

Lesen

„das grenzenloseste aller Abenteuer“
(Astrid Lindgren)

Im Einschulungsgottesdienst der Erstklässler sage ich immer einen Satz: Wer lesen kann, dem ist (fast) kein Geheimnis mehr verborgen.

Neben der fröhlichen Ermutigung und dem Segen möchte ich das gerne weitergeben: Es lohnt sich, lesen zu lernen. Nach den ersten mühsamen Klippen geht es irgendwann ganz leicht. Lesen öffnet Türen. Lesen lockt uns heraus, lässt uns zuweilen abtauchen und aufschauen. Lesen ermutigt, stärkt, macht glücklich und überrascht. Es informiert und beflügelt. Im Buch erleben wir Dinge, die wir im Leben uns nicht trauen würden. Lesen ist einfach schön. Im gemütlichen Ohrensessel macht selbst das Gruseln Spaß. Und manchmal geht uns ein Buch so nahe, dass wir traurig sind, wenn die letzte Seite gelesen und die Geschichte zumindest auf dem Papier zu Ende ist.

Die kleine Kinderbibliothek in unserer Gemeinde heißt „Abenteuer Leseland“. Zu diesem Abenteuer möchte ich Kinder gerne einladen.

Auf dem Bild sehen Sie den offenen Bücherschrank am Kreisverkehr in Avenwedde. Er wurde im November 2017 eingeweiht. In der Scheibe spiegelt sich unsere Christuskirche.

Ich komme oft dort vorbei. Und zu meiner Freude sehe ich immer wieder Menschen, die dort Bücher ausleihen oder austauschen. Ich lege hin und wieder eine Bibel hinein und auch die wird genommen. Zwischen Krimi und Liebesroman steht dann die Lutherbibel und wartet auf einen Abnehmer oder eine Abnehmerin. Ich freue mich, wenn ein Exemplar einen Besitzer, vielleicht sogar Leser gefunden hat. Denn mehr als jedes andere Buch stärkt und befreit die Bibel. Sie fordert heraus und eröffnet neue Welten und Perspektiven. Die Bibel bringt uns in Kontakt mit uns selbst, unserem Nächsten ... und mit Gott. „Nimm und lies“, mit diesen Worten wurde Augustinus vor gut 1400 Jahren im Garten seines Hauses aufgefordert, in der Bibel zu lesen. - Ja, nehmen wir und lesen wir.



Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. (Jesaja 55,10-11) Herzliche Grüße und Gottes Segen, Ihre Dorothee Antony